

ZWAR-Gruppe bringt Ruheständler zusammen

Angebot ist vielfältig und richtet sich an Menschen ab Mitte 50. Zusammenschluss schon seit zwölf Jahren aktiv



ZWAR bietet verschiedene Aktivitäten an: (v.l.) Waltraud Wieschermann, Eva-Maria Klinkert und Margitta Görtz-Goebel etwa gehören zu „Zwar-Kreativ“, hier mit einem eigenen Stand auf dem Martinsmarkt 2019. **Vladimir Wegener FUNKE** Foto Services

Sascha Döring

Doppelkopf oder wandern? Radfahren oder lieber kreativ sein? Oder doch lieber ins Kino? Das alles sind Aktivitäten, die die ZWAR-Gruppe Langenberg anbietet. Und noch vieles mehr. ZWAR steht dabei für „zwischen Arbeit und Ruhestand“ – womit ganz klar auch die Zielgruppe dieses Angebots definiert ist.

Seit zwölf Jahren gibt es die Gruppe mit ihren Aktivitäten schon in Langenberg, „und wir sind auch immer noch da und aktiv“, sagt Reiner König. Wäre ZWAR ein Verein, würde er wohl zum Vorstand gehören. Aber genau das ist auch ein Vorteil von ZWAR: „Wir sind kein Verein, es gibt keinen Mitgliedsbeitrag und niemand muss irgendetwas mitmachen“, erläutert Elke Brandes-Peter, die zu den Gründerinnen der Gruppe gehört.

Basisdemokratisches Angebot

Basisdemokratisch sei das Angebot: An jedem ersten Donnerstag im Monat trifft sich die Basisgruppe – also alle, die irgendwie mit ZWAR in Verbindung stehen, oder sich für das Angebot interessieren. „Das ist praktisch unsere Mitgliederversammlung“, erläutert Reiner König, „hier wird über die Aktivitäten beraten, und diskutiert und wenn nötig auch organisiert.“

Denn die Untergruppen sind flexibel: Ja, es gibt feste Treffen, etwa die Männerkochgruppe an jedem vierten Samstag im Monat im Begegnungszentrum Klippe 2. Aber: Wer eine neue Idee hat, ist immer willkommen.

„Neue Ideen werden beim Basistreffen besprochen“, sagt Reiner König. Gebe es genug Unterstützung, „bestimmen wir gemeinsam einen Verantwortlichen. Am besten jemand, der eine gewisse Affinität zu dem Thema hat.“

Doch ZWAR sei noch viel mehr, als eine bloße Angebotsbörse. „Man kommt in den Austausch mit anderen Leuten, lernt neue Leute kennen“, sagt Reiner König. „Seit ich ZWAR kenne, habe ich zum Beispiel keine Angst mehr vor Einsamkeit im Alter.“

Mit dem Alter kämen schließlich gewisse Probleme, „aber ich muss mir keine Sorgen machen“. Die soziale Fürsorge sei ein großer Pluspunkt des Angebots: „Wenn jemand sich

länger nicht meldet oder es ziemlich ruhig wird um jemanden, dann fragen wir nach: Alles in Ordnung bei Dir?“

Allerdings sei es sinnvoll, dass sich die Leute schon vor ihrem Ruhestand mit dem Konzept auseinandersetzen, rät der ehemalige Verwaltungsangestellte. „Nicht erst, wenn der Ruhestand plötzlich da ist und ich dann da stehe und nicht weiß, was ich jetzt machen soll.“

ZWAR richte sich an Menschen ab etwa Mitte 50, „und jüngere Alte können wir ganz gut gebrauchen“, sagt auch Elke Brandes-Peter. Und betont noch einmal: „Man muss sich nicht fest binden, man muss auch nicht an allen Aktivitäten teilnehmen.“

So gebe es in seiner Fahrradgruppe etwa zwei Damen, die nur zum Fahrradfahren kommen, erzählt Reiner König. „Denen gefällt einfach das Gesamtpaket“, glaubt er zu wissen. Denn zum einen seien die Touren eher gemütlich, zum anderen „machen wir auch immer mindestens eine Pause“, sagt er lachend.

„Bei Kuchen oder Currywurst ergeben sich dann oft schöne Gesprächssituationen, in denen sich die Leute besser kennenlernen oder auch mal über private Angelegenheiten quatschen können.“ Und wenn das auf der Radtour nicht klappt, dann vielleicht unter dem Dach der Klippe 2.

Denn deren Leiterin Astrid Kothe-Matysik unterstützt [ZWAR](#), wo immer sie nur kann. Etwa dadurch, dass sie Räume zur Verfügung stellt. „Dafür möchten wir uns auch ganz herzlich bedanken“, sagen Reiner König und Elke Brandes-Peter. „Das ist nicht selbstverständlich.“

Waz 26.10.23